

Verantwortliche
Redakteure.
Für den politischen Theil:
S. B. J. Steinbach,
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil:
J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den
Inseratenthail:
J. Klugkist in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der
Zeitung, Wilhelmstraße 17,
Gul. Ad. Schell, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitstr.-Ecke,
Odo Mehlis, in Firma
J. Neumann, Wilhelmstraße 8,
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen Rudolf
Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daut & Co., Invalidendank.

Nr. 457

Die „Posener Zeitung“ erscheint achtundneunzig Mal, an den Sonntagen und Festtagen jedoch nur zwei Mal, an Sonntagen und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt wöchentlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 4. Juli.

Inserate, die schlagzeilenartige Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

□ Berlin, 3. Juli. Die Chronik der Erfindungen in Sachen des Dreibundes hat zwei neue Bereicherungen erfahren. Ein englisches Blatt will jetzt erkundet haben, daß der neue Bündnisvertrag die Bestimmung aufhebe, wonach Italien im Falle eines deutsch-französischen Krieges drei Armeekorps an die Alpengrenze werfen und Oesterreich im Falle eines deutsch-russischen Krieges die russische Grenze besetzen muß. An Stelle dieser Vereinbarungen soll die generelle Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfeleistung mit allen Kräften getreten sein. Es mag ja sein, daß es sich so verhält, aber man kann mit größtmöglicher Bestimmtheit sagen, daß Niemand außer der kleinen Zahl der Eingeweihten im Stande ist, hierüber etwas Positives zu erklären. Die gemeldete Version gehört mit in die Reihe der Versuchsbällons, und wir dürfen uns über diesen ihren Charakter auch nicht durch ihren sympathischen Inhalt täuschen lassen. Die zweite der Erfindungen in Bezug auf die neuen Verträge ist diejenige französischer Blätter, welche behaupten, die drei Mächte seien übereingekommen, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien offiziell anzuerkennen. Dieser Nachricht steht die Unwahrheit so auf die Stirne geschrieben, daß nur französische Leser, deren Leichtgläubigkeit kein Maß und Ziel kennt, dem Erfinder ins Garn gehen werden. Es hat etwas Belustigendes, die täglichen, sämmtlich aus besser diplomatischer Quelle stammenden Beiträge zur großen Frage des Tages zu kontrollieren. Wir sind gewiß, daß die Liste noch lange nicht beendet ist. — Wie wir erfahren, wird der erste Band der Lebenserinnerungen des Grafen Moltke schon in den nächsten Tagen erscheinen. Die Ausgabe des ganzen Werkes, das der allgem. Theilnahme der ganzen gebildeten Welt sicher sein darf, soll nach Thunlichkeit beschleunigt werden. — Die „Post“ berichtet, die Ernennung des Herrn v. Puttkamer zum Oberpräsidenten von Pommern sei in Erfüllung einer Bitte der Provinzialvertretung von Pommern an den Kaiser geschehen. Wir wüßten nicht, was dieser Umstand an dem üblen Eindruck der Ernennung ändern könnte. Die Bitte der pommerschen Provinzialvertretung wäre nicht erfüllt worden, wenn sie nicht vorhandenen Wünschen entgegengekommen sein würde. Möglich, daß die Ernennung ohne jene Bitte nicht stattgefunden hätte. Aber bei der Zusammenfassung des pommerschen Provinziallandtages hätte höchstens das Nichtausprechen des Verlangens nach Herrn v. Puttkamer als Oberpräsidenten wunder nehmen können, nicht das Aussprechen. Wenn es immer bloß nach den „Witten“ von Provinzialvertretungen ginge, dann kämen wir unter Umständen zu den merkwürdigsten Verhältnissen. Die Bitte aus Pommern kann überdies garnicht in irgend welcher offiziellen Weise sondern immer auf den Wunsch von einzelnen Persönlichkeiten gestellt worden sein. Die liberalen Stadtvertretungen in der Provinz, die im Provinziallandtag doch auch etwas zu sagen haben, werden sich den Wünschen der hochkonservativen Grundbesitzer ganz gewiß nicht angeschlossen haben. Wie sich das Verhältnis des Herrn v. Puttkamer namentlich zu den Liberalen der Provinzial-Hauptstadt gestalten wird, das wird man ja bald erfahren. Einstweilen können wir aus eigener Kenntniß

der Dinge feststellen, daß Magistrat und Stadtverordnete von Stettin das Ausscheiden des Grafen Behr-Regendank höchst unliebsam empfinden. Das Verhältnis der Stettiner städtischen Behörden zum Vorgänger Puttkamers ist das denkbar beste gewesen.

— Der Bundesrath hielt am 2. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher eine Plenarsitzung ab. Dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bestrafung des Sklavenhandels wurde die Zustimmung erteilt. Von der Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungs-Geschäfts für das Jahr 1890 wurde Kenntniß genommen. Ferner wurde über die Stempelspflichtigkeit der auf den Kennplätzen ausgegebenen sogenannten Totalisator-Tickets, sowie über die Zulassung gemischter Privat-Transitlager für Getreide in Frankfurt a. M. Beschluß gefaßt. Eine Anzahl von Eingaben, betreffend den Hausirhandel, die Konsumvereine und Abzahlungs-geschäfte etc., wurde dem Reichskanzler überwiesen. Schließlich wurde auf das Refusgeheiß eines Postbeamten gegen seine unfreiwillige Veretzung in den Ruhestand Entscheidung getroffen.

— Herr v. Caprivi hat nach der „Köln. Ztg.“ auf jeden Erholungsurlaub verzichtet. Er wird erst Anfangs September Berlin verlassen, um dienstlich den Kaiser zu den österreichischen Manövern im Wiener Wald, sowie demnächst zu den bayerischen und sächsischen Manövern zu begleiten, gedenkt aber dann sofort nach Berlin zurück-zukehren.

— Die „Köln. Volksztg.“ berichtet im Anschluß an die neulichen Mittheilungen der „Freis. Ztg.“ in Sachen Windthorst-Caprivi Folgendes: 1886 oder 1887 wohnte v. Caprivi dem Schluß des Reichstages im Weißen Saale bei. Nach Schluß des Aktes führte ein liberaler Abgeordneter den Abg. Windthorst die Treppe hinab, und bei dieser Gelegenheit schon bemerkte Windthorst mit Bezug auf Caprivi: „Das ist der zukünftige Reichskanzler.“ Als Caprivi später zum Reichskanzler ernannt wurde, brachte der fragliche Abgeordnete die Sache wieder zur Sprache. Windthorst erinnerte sich ihrer nicht mehr, wohl dagegen noch ein anderer liberaler Abgeordneter, der dem Gespräche auf der Treppe zugehört hatte. Ob Windthorst damals auch schon auf „Information“ sich hätte beziehen können, oder ob er aus sich selbst die Begabung und Bestimmung Caprivis erkannt hatte, weiß ich nicht. Doch zeigen alle diese Dinge, daß Caprivi als Reichskanzler nicht aus den Wolken gefallen ist, wie man nach seiner Ernennung im Publikum vielfach glaubte.

— In der Posener Bischofsfrage sind einer „Herold“-Meldung aus Rom zufolge die Verhandlungen abgebrochen.

— Der Centrumsabgeordnete Mosler ist, wie bereits gemeldet, in Trier gestorben und zwar in Folge eines Gehirnschlags. Dr. Hermann Mosler, Professor in Trier, geboren 15. Dezember 1838, vertrat seit 1880 den Wahlkreis Trier im preussischen Abgeordnetenhaus; 1884–1887 war er auch Reichstagsabgeordneter. Mosler studierte Theologie in Münster und Tübingen, sowie im Seminar zu Trier, erhielt 1860 die Priesterweihe, und wurde einige Jahre später in München promovirt, zum Professor der Ergebe des Neuen Testaments am Seminar in Trier ernannt. Seit der 1886 erfolgten Wiedereröffnung der in Folge des Kulturkampfes dreizehn Jahre lang geschlossenen Anstalt wirkte er in derselben Stellung. Der Verstorbenen ist vielen Besuchern des Abgeordnetenhauses als Nachbar des Abgeordneten Windthorst bekannt gewesen. Er war ebenso groß und stark, wie dieser klein

und zierlich. Wie er stets neben ihm saß, so stand er dem greisen Centrumsführer auch fast immer hilfreich zur Seite, indem er den sehr kurzstichtigen alten Herrn nicht nur beim Gehen unterstützte, sondern auch als dessen Souffleur wirkte. Nur so war es zum Beispiel möglich, daß Abgeordneter Dr. Windthorst im Jahre 1887 im Abgeordnetenhaus eine wichtige Erklärung im Namen des Centrums „verlesen“ konnte, obgleich er das Schriftstück verkehrt in der Hand hielt. Abgeordneter Mosler, welcher an einer Nierenkrankheit und an Wasserjucht litt, hatte gehofft, in der Heimath eine bessere Pflege als hier im Hedwigskrankenhaus zu finden; doch hat auch der Aufenthalt in Trier dem kräftig aussehenden Mann keine Genesung bringen können.

— Nach einer Berliner Mittheilung der „Saale-Ztg.“ hätte sich der Kaiser wiederholt entschieden gegen die Wiederaufnahme der Jesuiten und der ihnen verwandten Redemptoristen ausgesprochen. Der bayerische Antrag im Bundesrath verlangt bekanntlich die Zulassung der Redemptoristen unter dem Nachweis, daß der Bundesrath sich geirrt hat, als er im Jahre 1873 das Jesuitengeheiß auf die Redemptoristen als einer dem Jesuitenorden verwandten Kongregation ausdehnte. Wird der Nachweis, daß eine solche Verwandtschaft nicht besteht, geführt, so wird der Bundesrath sich der Konsequenz, d. h. der Rückgängigmachung seines früheren Beschlusses nicht entziehen können. Das Jesuitengeheiß als solches würde dadurch nicht berührt werden. Die Frage ist nur, ob der Nachweis der Nichtverwandtschaft geführt werden kann.

Aus Baden wird der „Vib. Corr.“ geschrieben: Die „Nationalliberale Korrespondenz“ bemüht sich, die Brotpreitheuerung immer noch zu bestreiten und die Klagen über dieselbe ins Lächerliche zu ziehen, indem sie sich jetzt darauf stützt, daß doch die zollfreien Kartoffeln noch mehr von der Theuerung betroffen werden. Ein wahres Lachsal für unsere „Amtsverkündiger“ (Amtsblätter), deren A.-B.-G. gegen die bösen Freisinnigen und Sozialdemokraten, weil sie für Aufhebung der Kornzölle eintreten, zu Ende geht. In einem Staate, in welchem vom Ministerium durch eine gründliche Untersuchung festgestellt ist, daß nur ein ganz winziger Bruchtheil der Landwirthe Vortheil vom Kornzoll hat und die ganze übrige Bevölkerung (96 vom Hundert) nur Nachtheile, wäre es doch ganz unbegreiflich, wie selbst nach des allmächtigen Agrariers Sturz noch immer solche Schwärmerei für Kornzoll in der nationalliberalen Presse und in nationalliberalen Reden sich breit machte, wenn nicht Einzelne zu Verräthern geworden wären. Die hohen Brotpreise machen den Herren keinenummer, aber der Ersatz der Reichseinkommen durch die Kornzölle, die Erhöhung der Matrikularbeiträge und die dadurch bedingte Erhöhung der direkten Staatssteuern. Die krasse Selbstsucht der wohlhabenden und reichen Führer der Partei, die dem Eigennutz der Agrarier nicht nachsteht, ist es, die das unnatürliche Eintreten für die Kornzölle von Seiten einer nur bis 4 Prozent Korn verkaufenden Bevölkerung veranlaßt. Die Gegend um Freiburg wird zur Zeit von den Sozialdemokraten emsig bearbeitet und daß der Erfolg durch das Verhalten der wohlhabenden und reichen Nationalliberalen hinsichtlich der Brotpreitheuerung und des Kornzolls um so mehr gesichert ist, braucht Niemanden zu verwundern.

□ Potsdam, 3. Juli. Der Oberpräsident v. Melenbach empfing zu seinem heutigen 25jährigen Jubiläum als Mitglied des Abgeordnetenhauses vom Kaiser ein Glückwunschtelegramm. Auch von vielen anderen Seiten gingen dem Oberpräsidenten beglückwünschende Zuschriften und Telegramme zu.

Berliner Brief.

Von Philipp Stein.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 3. Juli.

Es gehört ein eigener Geschmack dazu, nach der tropischen Hitze der letzten Tage sich Abends in ein dumpfes Versammlungslokal zu setzen und bei mattem Bier und starkem Tabakqualm zu „tagen“ oder vielmehr zu nächtigen. Denn weit über Mitternacht ziehen diese Rabauerversammlungen, die gegenwärtig wieder einmal große Beliebtheit genießen, sich hin. Selbst der einige Zeit über nur noch ziemlich bescheiden ausgeführte Sport des Versammlungssprengens ist wieder Mode geworden und wird von Antisemiten, mitunter auch von Sozialdemokraten fleißig geübt. Eine der seltsamsten und turbulentesten Versammlungen aber, die je stattgefunden haben, ist in der Nacht zum Mittwoch hier abgehalten worden, die famose Versammlung der Kellnerinnen.

Sie haben bereits an anderer Stelle über diese Versammlung berichtet. Die Versammlung und ihr Verlauf ist aber in mehr als einer Hinsicht interessant und darum nochmals erwähnenswerth. Zunächst daß man polizeilicherseits eine so stürmische und der sonstigen Vereinsgesetzpraxis so völlig widersprechende Versammlung nicht aufgelöst hat, erscheint auffällig, wird aber verständlich, wenn man bedenkt, daß man so freien Spielraum gewährt hat, um endlich einmal von den Kellnerinnen ergiebiges Material gegen die kleinen Spielunten und ihre Unzuchtswirtschaft zu gewinnen. Die Versamm-

lung schloß erst um 3 Uhr Nachts; während der Diskussion wurde von Zeit zu Zeit Jemand hinausgeworfen, nach Schluß der Versammlung blieb man noch eine Weile im Garten des Versammlungslokals und dort „verhauten“ einige Kellnerinnen einen Wirth. Doch all diese Neußerlichkeiten und auch der Umstand, daß die paar hundert Kellnerinnen, die da erschienen waren, sich zur Begleitung ihre Stammgäste mitgebracht hatten und daß diese im Verein mit zahlreichen Sozialdemokraten viel randalirten — all das kann das Eine nicht vergessen machen, daß nämlich ganz skandalöse Verhältnisse im Kellnerinnen-Gewerbe herrschen. Mit geringen Ausnahmen trifft für die Kneipen mit zarter Bedienung ein Vergleich zu, den wir um unserer Leserinnen willen nicht aussprechen wollen. Und gerade je offener und chynischer eine Kellnerin in jener Versammlung diese Zustände besprach, desto tiefer und nachhaltiger ist der Eindruck. Einige der himmelschreienden Zustände kann man hier ja allenfalls andeuten, das Unwesen der „Animirkneipen“ z. B. Die Gäste werden durch die Liebenswürdigkeit der Kellnerin „animirt“, immer mehr von den schlechten Bieren und Weinen zu trinken, an denen der Wirth Unsummen verdient. Die Kellnerinnen müssen mit den Gästen jechen und jubeln und sündigen — und wenn der Wirth ihnen gar „Kostüme“ gegeben hat — bunte Fegen, welche die Reize der Kellnerinnen in noch wirksameres Licht setzen sollen — so müssen die armen Dinger auch für diese Kostüme noch täglich dem Wirth so viel zahlen, daß er an dieser Waare wieder einen erklecklichen Verdienst hat. Die Kellnerinnen leben vom

Verdienst der Unsitlichkeit, die Wirthse mästen sich von diesem Verdienst und oft sind es Szenen ekelhafter Gemeinheit, die sich in diesen galanten Spielunten abspielen. Daß die Polizei die Kellnerinnen sämmtlich gewähren ließ, um so zu erfahren, wie es in jenen geduldeten Stätten des Lasters zugeht, ist durchaus verständlich — weniger verständlich erscheint es, daß die Polizei diese Dinge nicht kennt und bis zu einer solchen Höhe hat geheißen lassen. Unbegreiflich erscheint es auch, daß man erst wieder der Sozialdemokratie das Verdienst gelassen hat, diese Zustände zur öffentlichen Besprechung zu bringen.

Nun wird man wieder auf die Unsitlichkeit des Vabels an der Spree schimpfen, den Bau weiterer Kirchen vorschlagen und allenfalls ein paar dieser galanten Spielunten aufheben. Aber damit ist Nichts gethan, gar Nichts. Mit so leichten Mitteln ist der Sache nicht beizukommen. Von unten auf muß gebessert werden. Eine junge frische Kellnerin rief in die Klagen einer ihrer Kolleginnen lachend hinein, daß sie sich sehr wohl bei diesen Verhältnissen befinde — der eigentliche Wortlaut ihres Einwurfs kann nicht gut hier mitgetheilt werden. Nun — man muß untersuchen, warum ein Mädchen sich in diesem Zustande der Prostitution wohl fühlen kann! Und ob wirklich Alles geschehen ist, um in der Großstadt die Sittlichkeit des heranwachsenden Geschlechts zu schützen? Man denke an das Schicksal der unehelichen Kinder, deren Mütter beim besten Willen um das „Kind der Sünde“ — um einmal salbungsvoll theologisch zu sprechen — sich nicht kümmern können. Warum schafft man noch immer keine Findelhäuser in

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien, 3. Juli.** Abgeordnetenhause. Beim Beginn der Beratung des Etats des Finanzministeriums kam es zu einem lebhaften Zwischenfalle: Während der Ausführungen des antisemitischen Abgeordneten Gehrmann rief der antisemitische Abgeordnete Schneider dem deutsch-liberalen Wiener Abgeordneten Wrabek wegen eines Zwischenrufes des Letzteren zu, er sei ein Vertreter der „Alliance israelite.“ Der Abgeordnete Wrabek erwiderte: „Sie sind in und außer dem Hause ein verdächtiger Mensch und Stampfliensfälscher“, worauf ein großer Lärm entstand. Wrabek erklärte des Weiteren, der Abgeordnete Schneider, welcher öffentlich der Verleitung zu falschem Zeugnis und zum Versuch der Stampfliensfälschung beschuldigt worden sei, könne ihn nicht beleidigen. (Beifall links, stürmischer Widerspruch der Antisemiten.) Die Abgeordneten Gehrmann und Schneider verlangten auf Grund der Geschäftsordnung die Einsetzung eines Mißbilligungsausschusses gegen den Abgeordneten Wrabek. Der Letztere stellte fest, daß seine Worte nicht Gehrmann, sondern Schneider galten. Der Vizepräsident v. Chlumetz schritt die weiteren Erörterungen durch die Erklärung ab, der Mißbilligungsausschuß werde nach Schluß der Sitzung zusammentreten. Während des späteren Verlaufes der Sitzung forderte der Abgeordnete Wrabek wegen eines ehrenrührigen Zwischenrufes des Abgeordneten Säger die Einsetzung eines Mißbilligungsausschusses gegen den Letzteren.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin, 1. Juli.** Zur Warnung für Thierquälerei möge mitgeteilt werden, daß bei den Gerichtshöfen immer mehr die Praxis zur Anwendung gelangt, derartige Uebertretungen nicht mit Geld-, sondern mit Freiheitsstrafen zu ahnden, indem von der Ansicht ausgegangen wird, daß der Anblick einer Thierquälerei besonders auf jugendliche Gemüther einen verwerfenden Eindruck ausübt. Gestern war der Kaufmann Müller nahe daran, zu einer Haftstrafe von einer Woche verurtheilt zu werden. Er hatte eines Tages seinen Hund wegen Ungehorsams mit seinem Stocke derart geschlagen, daß ein Mitglied des Thierschutz-Vereins Nergernitz daran nahm und ihn zur Anzeige brachte. Nachdem durch die Beweisaufnahme zweifellos festgestellt worden war, daß der Angeklagte von dem ihm zustehenden Züchtigungsrecht in der übertriebenen Weise Gebrauch gemacht hatte, beantragte der Amtsanwalt unter Geltendmachung der oben angeführten Gründe eine Woche Haft. Nur mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten beließ es der Gerichtshof bei einer Geldstrafe von 10 M., wobei dem Verurtheilten aber eine eindringliche Verwarnung und die Zusicherung erteilt wurde, daß im Wiederholungs-falle eine Haftstrafe unausbleiblich sein würde.

Lozales.

Posen, den 4. Juli.

* **Gegen die Getreidezölle!** Die momentan ganz Deutschland bewegende Antifornzollagitation kommt jetzt auch in unserer Stadt in Fluß. Heute Abend findet im Lambertischen Saale eine Versammlung des Vereins der deutsch-freisinnigen Partei statt, in welcher der als hervorragender Volkswirth und Sozialpolitiker bekannte Chefredakteur der „Breslauer Morgen-Zeitung“, Herr Otto Ehlers, vormalig Sekretär der hiesigen Handelskammer und als solcher vielen Posenern gewiß noch von früher her bekannt, einen Vortrag gegen die Getreidezölle halten wird. An den Vortrag wird sich eine Diskussion anschließen; Gäste, welche sich für den Gegenstand interessieren, sind willkommen. Der Anfang der Versammlung ist auf 9 Uhr heute Abend festgesetzt, sodas Jedermann Gelegenheit geboten ist, an derselben theilnehmen zu können. Wir hoffen denn auch, daß die Versammlung recht zahlreich besucht sein und als eine neue imposante Kundgebung gegen die verderblichen Zölle, welche die armen und mittleren Schichten unseres Volkes so hart bedrücken, das ihrige zur endlichen Aufhebung derselben beitragen wird!

* **Personalien.** Dem bisher bei den Warthe-Regulirungsbauten beschäftigten Wasser-Bauinspektor Thomany in Posen ist die daselbst neu errichtete ständige Wasser-Bauinspektorstelle, und dem bisher bei den Netze-Regulirungsbauten beschäftigten Wasser-Bauinspektor Weiger die neu errichtete ständige Wasser-Bauinspektorstelle in Czarnikau — unter vorläufiger Belassung seines Wohnsitzes in Biele — verliehen worden.

* **Von der Post.** Wie wir bereits mitgeteilt haben, besteht die Absicht, diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich 31. Januar 1889 bestanden haben, oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich 1. Februar 1889 beigelegt worden ist, in einiger Zeit als Postsekretäre anzustellen. Im Weiteren wird, wenn wir recht unterrichtet sind, demnächst eine Reihe Assistenten zu Ober-Assistenten ernannt werden.

Berlin? Warum finden die Bemühungen der wackeren Leute, besonders des Abg. Schrader um Begründung kleiner, selbständiger Familienwohnungen so wenig Förderung, während für jede unbedeutende, aber irgendwie unter Protektion stehende Veranstaltung sich die Säle und Parks unserer Ministerhotels öffnen? Das unselige Schlafburschenwesen trägt vielfach die Unsitlichkeit in die kleine Handwerkerfamilie, und noch schlimmer ist's da, wo die halbflüchtigen Mädchen sehen, wie ihre Eltern von dem Lohne leben, den der Erwerb der bei ihnen wohnenden Dirnen für sie abwirft. Jeder Familie ihr eigenes Heim — das ist die erste Forderung, um die Familie rein zu erhalten und die aufwachsenden Kinder nicht geradezu der Schande in die Arme zu führen! Das sind die ersten selbstverständlichen Besserungen, die man fordern muß, und dann müßten endlich einmal der Frauenthätigkeit weitere Gebiete erschlossen werden. Mit den paar kleinen Heilmitteln, mit denen die Polizei jetzt allenfalls gegen die Ausnutzung der Kellnerinnen vorgehen wird, kann etwas dauernd Besseres nicht erreicht werden — es ist Flickarbeit.

Wir sahen dieser Tage in der Berliner Volksoper, die in der Charlottenburger „Flora“ spielt, die vierzehnjährige Sophie David als Zerline im Don Juan. Die kleine Sophie, die im Gesellschafts-Salon mit der ganzen Kindlichkeit ihrer vierzehn Jahre erscheint, singt tadellos, singt vorzüglich. Das war schon bei ihrem Cherubin in „Figaros Hochzeit“ ganz phänomenal und jetzt als Zerline ist es fast noch mehr der Fall. Aber nun das Betrüben: sie spielt die Zerline auch gut, so echt, so als ob sie Alles verstände. Sie springt mit dieser schwierigen Partie um, als sei sie eine erfahrene Sän-

Berichtes.

* **Eisenbahnunglück.** Ueber den Zusammenstoß auf der Griebahn bei Ravenna wird noch gemeldet: Der Zusammenstoß war ein außerordentlich heftiger, ein Wagen des Personenzuges ist vollständig zertrümmert, so daß es unmöglich war, mehrere noch lebende Personen aus den brennenden Trümmern zu retten. Der verunglückte Zug war hauptsächlich benutzt von Personen, die sich aus Anlaß des Nationalfeiertages zu Freunden begeben wollten.

* **Oberst von der Marine.** Es dürfte wenig bekannt sein, daß es in Preußen vom Jahre 1843 bis 1848 einen Obersten von der Marine gegeben hat, ohne daß Preußen in jener Zeit über ein einziges Kriegsschiff, geschweige denn über eine Marine verfügte. Die Sache verhielt sich nach der Darstellung der „Hamb. Nachr.“ folgendermaßen. In Stralsund lebte ein eifriger Seemann Diedrich Johann Lange. Unermüdet auf dem Gebiet des Seewesens thätig, legte er während der 30er und anfangs der 40er Jahre seinem Könige unermüdet Kostenanschläge, Schiffszeichnungen, sowie Pläne von Hafen-Anlagen vor und überreichte schwebende, englische, französische Reglements über den Dienst zur See ins Deutsche. Er war „theoretisch“ einer der eifrigsten Förderer einer preussischen Flotte und König Friedrich Wilhelm IV. ernannte ihn im Jahre 1842 zu „Seinem Obersten von der Marine“, mußte ihn aber schon im Jahre 1848 „seines vorgerückten Alters wegen“ in den Ruhestand versetzen. Er hat aber dann wenigstens noch die Gründung der preussischen Flotte erlebt und ist hochbetagt, 83 Jahre alt, am 10. Mai 1863 in Stralsund gestorben. Lange war demnach Oberst in partibus, als er seine Bestallung erhielt und es wäre interessant, festzustellen, welche Uniform er als Oberst von der Marine eigentlich getragen hat, da eine Marine-Uniform beim gänzlichen Mangel einer Marinetruppe ein neues Kuriosum gewesen wäre.

Telegraphische Nachrichten.

* **Haag, 3. Juli.** Als das Kaiserpaar den Bahnhof verließ, warfen die Mitglieder der deutschen Kolonie Blumen in die Wagen. In der Stadt ist überall geflaggt. Das Kaiserpaar wurde am königlichen Palais von der Fürstin zu Wied empfangen; der Kaiser schritt die Front der hier von den Grenadiere gestellten Ehrenwache ab und begrüßte den Kommandanten. Auf der um 12½ Uhr angetretenen Rundfahrt durch den Haag besichtigten der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der Königin-Regentin, sowie des Fürsten und der Fürstin zu Wied die Gemälde-Galerie und das Walbschloß. Die deutsche Kolonie wird dem Kaiser eine Beglückwünschungsadresse überreichen, in welcher die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Nationen sich immer enger schließen und daß die Bemühungen des Kaisers, den allgemeinen Frieden zu sichern, von Erfolg gekrönt sein möchten. Auch dem prachtvoll decorirten Seebadeorte Scheveningen wurde ein Besuch abgestattet. Als der Kaiser und die Kaiserin mit der Königin-Regentin vor dem Kurhause ankamen, spielte das philharmonische Orchester aus Berlin den „Kaisermarsch“ und das Musikcorps der Bürgergarde die „Wacht am Rhein“ und das „Wilhelmuslied“. Die auf der Terrasse vor dem Kurhause zahlreich versammelten Deutschen begrüßten das Kaiserpaar mit lebhaften Hochrufen. Um 2 Uhr erfolgte die Rückkehr nach dem königlichen Palais im Haag, wo ein Dejeuner im großen Ballsaale stattfand, zu welchem die gesamte hier anwesende Generalität geladen war. Nach dem Dejeuner um 4 Uhr traten der Kaiser und die Kaiserin die Weiterreise nach Rotterdam an, begleitet von der Königin Wilhelmine und der Königin-Regentin.

* **Rotterdam, 3. Juli.** Der Kaiser und die Kaiserin trafen nebst der Königin Wilhelmine und der Königin-Regentin um 4 Uhr 45 Minuten in Begleitung eines zahlreichen Gefolges mit einem Sonderzuge aus dem Haag hier ein. Auf dem reich geschmückten Bahnhofe fand der Empfang durch den Bürgermeister und die Spitzen der Behörden statt. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenwache ab und bestieg darauf nebst den anderen Herrschaften die Wagen, um eine Spazierfahrt durch die Stadt zu machen. Die Menge grüßte durch begeisterte Zurufe. Die Musik spielte die Nationalhymnen.

* **Königsgrätz, 2. Juli.** Zu der heutigen 25jährigen Erinnerungsfest an die Schlacht von Königsgrätz sind bisher 170 Mitglieder sächsischer Kriegervereine eingetroffen; dieselben wurden am Bahnhof herzlich begrüßt. Außerdem sind sehr zahlreiche Veteranen und Offiziere, die an der Schlacht theil-

genommen haben, anwesend. Nachdem gestern Abend vor dem Platzkommando eine Serenade mit Zapfenstreich stattgefunden hatte, begann die heutige Hauptfeier mit einem Requiem in der Kathedrale und einem Feldgottesdienst beim Mausoleum. Die Gottesdienste wurden von einem katholischen, einem evangelischen Geistlichen und einem jüdischen Rabbiner abgehalten. Die Ehrenwache bildeten Vertreter des Dragoner-Regiments Nr. 8, des Infanterie-Regiments Nr. 14 und des preussischen Grenadier-Regiments Nr. 10. In den 48 Gemeinden, welche im Umkreise des damaligen Schlachtfeldes liegen, wurden gleichzeitig Messen abgehalten. Hierauf folgte die Einweihung der neu aufgestellten Monumente und die Niederlegung von Kränzen. In Wiener-Neustadt wurde von ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Nr. 49 eine Königsgrätzfeier veranstaltet, die einen sehr würdigen Verlauf nahm. An dem Denkmal des damals gefallenen Oberst Binder wurde ein Kranz niedergelegt.

* **Petersburg, 3. Juli.** Mit Bezug auf den neuen Zolltarif bemerkt die „Nowoje Wremja“, derselbe enthalte Schutz-zölle für Eisen, Steinkohlen und chemische Produkte (namentlich für Soda und Schwefel). Die durch die neuen Zollsätze involvirten Erhöhungen seien im Wesentlichen nur Abrundungen der im August 1890 angeordneten Erhöhung der damaligen Zollsätze um 20 Prozent. Für landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen sowie für Düngemittel seien indeß Erleichterungen bewilligt.

Die Nachricht, daß die russische Regierung das System der Schnellfeuer-Kanone von Canet adoptirt habe, wird als unbegründet bezeichnet.

* **Luxemburg, 3. Juli.** Der Kaufvertrag über die im Großherzogthum gelegenen Privatdomänen des verstorbenen Königs von Holland zum Preise von nahezu drei Millionen Francs ist nunmehr perfekt. Der Großherzog hat den Besitz derselben am 1. Juli angetreten.

* **London, 3. Juli.** Das Zufließen von aus Rußland kommenden Juden nach Palästina, woselbst wöchentlich zwei bis dreihundert mittellose jüdische Familien aus Odessa und Konstantinopel eintreffen, ruft, wie „Jewish Chronicle“ erzählt, große Nothstände besonders in Jerusalem hervor. Der Typhus und das Scharlachfieber sind in Jerusalem ausgebrochen und die steigenden Brotpreise vermehren das Elend.

* **Newyork, 3. Juli.** Die aus Valparaiso hier eingetroffenen Blätter bringen die aus englischer Quelle kommende Meldung, daß der Gouverneur der Provinz zwei Beamte des englischen Generalkonsulats, unter dem Vorwande, Ausfragen über eine Angelegenheit von ihnen zu erhalten, die das Konsulat gar nicht berühre, vorladen und verhaften ließ. Man beschuldigt die beiden Beamten, bei dem Verzuge, das Torpedoboot „Guale“ in die Hände der Insurgenten zu spielen, nicht unbetheiligt gewesen zu sein. Der eine der Verhafteten wurde später wieder entlassen; der andere jedoch trotz der Einsprache des englischen Ministerresidenten in Santiago in Haft behalten.

* **San Francisco, 3. Juli.** Ueber die Unruhen in Kanton wird nachträglich gemeldet, daß am Sonntage vor dem Ausbruche derselben die Missionäre eine behördliche Warnung erhielten, wonach die Niederbrennung ihrer Häuser zu gewärtigen sei. Dieselben schifften sich deshalb am Tage vor den Unruhen nach Shanghai ein. In Taniang plünderte der Pöbel am 1. Juni das Missionsgebäude, überwältigte einen Mandarin und einen Soldaten, grub christliche Beichname auf dem Friedhofe aus, legte deren abgeschlagene Köpfe auf einen Haufen und schleppte einen Mandarin nach dem Orte der Unthat. Ähnliche Ausschreitungen der Bevölkerung den Ausländern und namentlich den Missionären gegenüber werden auch aus anderen chinesischen Städten gemeldet.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. Juli.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Königl. Regierungs-Baumeister Knäpel u. Frau aus Potsdam, die Landwirth Müller u. Tochter aus Bromberg u. Lombard aus Gabel, Kgl. Gewerbe-Inspektor Blas aus Dortmund, die Kaufleute Schwager aus Neusalz a. O., Protoschiner, Dieckert, Oppenheim u. Pfeifel aus Berlin,

gerin — ich meine zwar nur, eine gefanglich erfahrene Sängerin, aber es ist doch unheimlich, daß ein solches Kind diese Gestalt bereits verkörpern muß und es wirklich vollbringt. Fast ebenso unverständlich ist's uns freilich, wie ein nicht kleines Häuflein Wiener Vorstadtheater-Schauspieler sich durch die krasse Nichtigkeit ihres Repertoiresstückes „Die Gigerln von Wien“ nicht abhalten läßt, darauf zu reisen. Am Donnerstag haben die Wiener denn nun auch hier in Berlin uns ihre „Gigerln“ vorgeführt und ich habe es selbst gehört, daß schon während des ersten Akts Jemand aus dem Publikum ziemlich herzlich lachte. Von Akt zu Akt steigerte sich dann der Erfolg und dies um so mehr, je mehr der Spinnwebdünn Faden der Handlung sich verflüchtigte und allerlei Weirer in den Vordergrund geschoben wird. Die Posse ist überaus harmlos und anspruchslos, die Idee, daß ein Hutmacher in einem von seiner Frau verkauften alten Hut sein Gewinnloos versteckt hat und sich nun beständig auf der Jagd nach diesem Gute befindet, ist zwar nicht sehr imponirend, aber dafür auch nicht neu, sondern irgend einem alten französischen Baudeville nachempfunden. Dafür ist sie aber hier mit dem Wiener Gigerlthum in Verbindung gebracht. Es erscheint ein halb Duzend Gigerln und dabei konnten wir die wichtige literarische Bemerkung machen, daß die Berliner Gigerln des blöden Adolf Ernst-Theaterstückes „Unsere Don Juans“ wieder nur eine Kopie der Schöpfungen des Wiener „Dichters“ sind. Ich kann nicht finden, daß trotz dieser Seelenverwandtschaft der Wiener und der Berliner Nachempfunder für uns irgend welcher Grund vorliegt, einen heißen Sommerabend — statt im Freien und bei dem jetzt unver-

meidlichen Abendgewitter — nun bei den „Wiener Gigerln“ zuzubringen. — Ueberhaupt ist das jetzt in Berlin wieder „a Haß“ in Theaterdingen! Auf die Münchener folgten die Wiener, morgen muß man noch einmal zu Angelo Neumann um die „drei Pintos“ zu hören, und unsere Spezialitäten-Bühnen haben sich jetzt alle eine Sommerfiale zugelegt. Da singt der „urkomische Bendig“ — die pomadige Trivialität dieser Spezialität hat den Vorzug, daß sie über Berlin hinaus nicht verstanden wird, außerhalb also keinen Schaden anrichten kann. Da sind ein paar andere „Original-Komiker“, beliebte Artisten u. und jetzt endlich zur Erhöhung und Verrohung der weltstädtischen Freuden ein sehr bedeutender Ringkämpfer, der Amerikaner Tom Cannon und gegen ihn tritt heute — alle Näherinnen sind von romantischem Schauer ergriffen — „L'homme masqué“ auf. Hinter diesem maskirten Sportsman soll sich ein bekannter „aristokratischer“ Ringkämpfer verbergen. Man denke, wie interessant! In sachkundigen Kreisen ist man natürlich sehr gespannt auf den Ausgang der Affäre. Es ist freilich sehr heiß in Berlin... unter dem Eindruck dieser Hitze hat die Heilsarmee Donnerstag Abend gegen 50 Pf. Entree in öffentlicher Versammlung den neugeborenen Sohn der Redaktion des „Kriegs-rufs“ feierlich unter dem verständigen Geschrei des vierzehnjährigen Jungen der Heilsarmee als Rekruten übergeben! Kellnerinnen-Versammlungen und Gigerln, die kleine Sophie als Zerline und der jüngste Heilsrekrut, Bendig und der Ringkämpfer-Enthusiasmus — das ertrag ich nicht länger, ich schüttle den Staub Berlins von meinen Schuhen und wandere fürbaß!

Jacobus, Lach u. Freund aus Breslau, Adam u. Schulz aus Kalisch und Ehrhardt aus Stettin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Hauptmann im 4. Garde-Regiment zu Fuß Britsch aus Spandau, Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 141 Ratner aus Graubenz, Premier-Lieutenant im Ulanen-Regiment Nr. 10 v. Brauchitsch aus Züllichau, Rittergutsbesitzer Budach mit Frau aus Przibroda, Arzt Dr. Mauerer aus Prag, Staatsanwalt Dr. Michaelis aus Berlin, die Direktoren Witt aus Elberfeld und Angele aus Wierzboslawice, die Fabrikanten Berghaus aus Dürheim, Reuberger aus Lüneburg und Klinghardt aus Hamburg, Student v. Ramojski aus Warschau, Privatier v. Salisch aus Dresden, Oberförster Dreger mit Frau aus Grünberg, Ingenieur Schiffer aus Neusalz, Landwirth Hille aus Burg bei Magdeburg, Privatier Grenzberg aus Greifswald, die Kaufleute Weierlein und Franzenhewerth aus Berlin, Senden aus Magdeburg, Ballenstedt aus Graubenz, Haffke aus Braunschweig, Seppel aus München, Ellison mit Familie aus Newyork, Krag aus Hamburg, Jocke aus Halberstadt, Wanzel aus Frankfurt a. M., Rigner aus Breslau und Wengler aus Leipzig.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Zolowski aus Czacz, Wojczenski aus Wapno und Tominski aus Ajoscin, die Eigenthümer Bogdanski, Chruscielski, Paprocki und Gubner aus Russland, die Kaufleute v. Chmielowski aus Breslau, Braun und Neumann aus Berlin und Gauseisen aus Magdeburg. Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schertz aus Berlin, Janische aus Danzig, Trautmann aus Elberfeld und Hermann aus Lauban, die Verkäuferinnen Clara und Emma Mai aus Gnesen.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Holländer aus Samter, Herzberg aus Kalisch, Fr. Kawa aus Sagarowo, Jacob aus Tremeffen, Kax aus Schwerfenz, Wachstod aus Slupca, Israel aus Berlin u. Wehl aus Breslau.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Kindergärtnerin Fr. Döring aus Breslau, Ingenieur Braeger aus Berlin, Landwirth Kubiza mit Frau aus Wierzonka, Mützenfabrikant Armann aus Polen, Schüler Stein aus Dralin, die Kaufleute Linke mit Frau und Schmidt aus Breslau, Kaufe aus Dresden, Otto aus Hamburg und Jakobson aus Berlin.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kaufleute Wolf aus Berlin, Schwantes, Last und Merkel aus Breslau, Wein aus Reiffe, Walters aus Dresden, Vetter aus Frankenstein, Brud aus Freiburg und Dierchner aus Hirschberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Meyer aus Breslau, Ulrich, Beerdt und Krasinowski aus Berlin, Renter aus Hamburg, Beer aus Schwerin a. W. und Weithal aus Czuchin, Lehrer Feinze, Buchdruckerbesitzer Kosmal, Musik-Instituts-Vorsteher Schnabel, Kontrolleur Dreische und Posthalter Weigt aus Protoschin.

Gandel und Verkehr.

Königsberg i. Pr., 3. Juli. Die Betriebseinnahmen der ostpreussischen Südbahn per Juni 1891 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 81 539 M., im Güterverkehr 213 227 M., an Extraordinarien 16 500 M., zusammen 311 266 M., darunter auf der Strecke Fischhausen-Balminiden 5178 M., im Juni 1890 provisorisch 231825 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 79 441 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. Juni 1891 2 043 648 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stuhl) gegen provisorisch 1 562 768 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden

4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1891. — 16. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
10 211 388 575 685 809 924 63 (500) 1145 213 52 74 75 378 90 98
453 641 722 46 897 936 2279 325 34 56 508 618 861 922 48 3014 82
522 27 601 (500) 97 810 62 (1500) 4066 84 118 228 414 55 85 539 48
663 786 73 76 92 869 5093 (5000) 192 305 28 70 622 703 934 51 6070
95 126 65 (500) 207 300 53 483 574 649 76 807 12 7117 18 39 (300) 79
224 325 57 75 429 527 759 86 8156 583 (1500) 615 801 9072 328 80
464 63 543 92 686 774 883 (1500) 922 87 98
10014 148 491 542 46 714 827 931 11024 41 246 57 99 603 67 93
726 63 832 12158 95 248 380 400 (500) 82 543 660 863 947 92 13081
92 110 28 412 21 29 526 32 40 637 756 894 14116 81 734 82 (500)
15085 70 265 363 414 24 598 618 39 745 807 68 16104 210 74 312
26 424 41 531 904 22 17005 104 283 354 55 67 426 90 582 733 811
18074 279 335 37 55 470 508 637 (500) 734 819 36 934 49 63 84 19057
268 510 89 (300) 605 (300) 14 704 6
20132 370 462 504 10 57 759 929 21238 444 64 89 622 94 830
22003 84 184 81 249 80 346 570 (500) 641 (300) 780 811 81 48
23152 210 14 27 70 75 62 412 567 89 610 82 (1500) 742 64
79 81 868 926 88 24054 62 283 86 428 598 693 758 88 97 828 33
57 25346 56 424 32 640 41 88 708 16 41 72 26066 74 188 323 502
80 867 76 27250 67 88 (3000) 351 451 54 501 30 99 716 (300)
28106 77 (500) 263 315 23 88 (1500) 94 491 581 725 34 841 44 51
931 29104 35 241 423 712 35 (3000) 812 960
30005 81 205 17 68 301 8 69 429 65 554 86 661 81 801 30 32 57
95 31140 239 66 69 380 40 12 509 603 9 732 931 90 32011 72 106
98 241 92 451 853 63 33323 486 700 34004 74 105 264 434 58 508
31 45 611 15 85 730 852 35157 229 305 4 490 (1500) 36088 280 81
66 419 63 559 60 73 747 37020 270 304 442 82 542 65 602 (3000) 94
38211 19 76 368 814 57 84 39006 219 608 689 726 829 71
40032 88 141 72 255 91 442 501 51 (300) 711 55 862 924 41134 46
300 280 326 78 447 97 550 686 726 42080 157 362 98 412 35 739 60
43011 52 74 106 9 29 229 67 316 446 646 (3000) 781 847 908 44078
167 416 54 514 24 657 90 91 863 45083 137 86 261 318 47 (300) 86
496 510 838 46155 88 96 202 360 537 91 714 893 47012 246 479 93
560 66 804 84 (500) 95 96 48195 447 515 70 660 85 746 895 97 918
25 49033 34 (500) 104 24 268 479 650 54 748 64 75 803 29 978
50010 192 511 692 737 51047 91 108 28 62 305 12 17 (500) 56
496 98 603 707 892 52088 151 224 38 882 428 41 568 650 97 795
53019 21 (300) 38 195 213 53 306 45 407 641 62 747 814 96 88 54038
500 141 210 13 380 534 610 97 776 872 86 990 55095 327 94 501 8
733 887 56104 90 93 375 77 473 504 19 959 57180 233 34 (300) 339
403 15 646 99 710 11 885 58101 286 433 64 503 20 27 59041 123 56
215 300 30 421 769 805
60206 353 61 (3000) 448 525 48 (300) 66 673 878 919 92 61244
966 (500) 653 721 47 956 62018 31 68 141 49 216 24 77 320 44 447
602 68 610 705 (3000) 27 816 (1500) 29 966 99 (300) 63016 410 57 73
588 701 32 834 917 (500) 70 64038 186 303 95 647 720 (1500) 51 912
65015 96 (3000) 132 (1500) 275 335 (1500) 51 88 465 (1500) 688 724
63 63 957 75 66109 207 15 663 82 705 9 18 20 81 823 941 46 67077
238 54 556 699 738 923 50 68095 (300) 227 69 300 478 (1500) 528 44
(3000) 627 719 809 66 74 69072 119 68 287 354 59 90 485 87 525 54
678 97 724 77 94 863 951 74
70031 123 28 30 272 383 93 483 (300) 645 745 49 73 991 (1500)
71384 434 523 76 620 (500) 61 895 72045 82 118 48 75 89 350 499
608 63 614 84 88 701 801 20 947 71 73154 354 82 90 (3000) 528 29 50
65 76 741 889 921 48 92 74016 39 114 221 476 81 (1500) 545 97 602 69
733 881 41 66 75012 250 479 91 828 98 76063 145 241 473 77 504 90
638 41 66 75012 250 479 91 828 98 76063 145 241 473 77 504 90
97 620 50 743 926 (3000) 79072 (300) 128 72 82 509 135 357 512 91 665
766 809 45 67 (300) 909 38 73
80250 58 (300) 308 56 404 7 644 869 81002 107 251 395 437 643
712 865 69 942 82018 42 114 30 326 43 510 (3000) 870 976 (5000) 89
833 951 (300) 58 (3000) 882 943 97 84004 (500) 22 28 75 98 270 319
847 80 86024 47 87 85034 48 92 97 365 423 (3000) 65 728 (300)
213 378 602 32 (10000) 853 241 94 418 508 88223 26 53 (1500) 332 (500)
462 71 81 88 527 74 614 54 65 820 89056 124 255 65 445 533 (1500)
47 882 90
90045 112 318 45 73 534 71 (500) 79 753 (1500) 85 893 (300)
91012 82 141 59 207 74 (1500) 99 419 581 873 (300) 934 92037 288
472 635 41 66 760 (1500) 813 56 93017 (500) 179 216 313 405 545

Zeitraum des Vorjahres mehr 480 880 M., gegen definitiv 1 710 943 M. im Vorjahr, mithin mehr 332 705 M.

Wien, 3. Juli. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 30. Juni*)
Notenumlauf 405 054 000 Jun. 11 117 000 fl
Metallschatz in Silber 164 636 000 Jun. 564 000 „
do. in Gold 54 494 000 Abn. 46 000 „
In Gold zahlb. Wechsel 24 999 000 Jun. 2 000 „
Portefeuille 148 407 000 Jun. 8 335 000 „
Lombard 23 135 000 Jun. 3 160 000 „
Hypotheken-Darlehen 115 211 000 Jun. 157 000 „
Pfandbriefe im Umlauf 107 277 000 Jun. 190 000 „
Steuerfreie Notenreserve 43 859 000 Abn. 10 911 000 „
) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Juni.

Paris, 2. Juli. Die Rekonstruktion der früheren Societe des depots ist beendet. Das neue Institut wird Banque des depots et des comptes courants heißen. Das Aktienkapital wird 20 Millionen betragen und in 40 000 Stück bis zum Juni 1892 voll einzuzahlende Aktien getheilt werden. Die Statuten unterlagen jede Börsenspekulation und jede Operation mit den eigenen Aktien. Der Jahresbericht muß eine detaillierte Aufzählung der der Bank gehörigen Titres enthalten.

Lissabon, 3. Juli. Wie verlautet, beabsichtigt der Finanzminister die Bank von Portugal zu ermächtigen, provisorisch Billets zu 500 und 1000 Reis auszugeben; die Bank würde den gleichen Betrag an größeren Scheinen einzuziehen haben. Die Regierung ist nicht geneigt, das Moratorium zu verlängern, sondern wird der Bank von Portugal ein weiteres dreimonatliches Privileg nur dahin bewilligen, die Scheine gegen bares Geld nicht einzulösen; der Zwangskurs wäre demnach nicht eingeführt.

London, 3. Juli. Eine neue Goldsendung im Betrage von einer Million Pfund Sterling wird im Laufe der nächsten Woche nach Petersburg abgehen.

London, 3. Juli. Wollauktion. Wollpreise fest, unverändert.

Marktberichte.

Marktpreise zu Breslau am 3. Juli.

Festsetzungen der hiesigen Markt-Notirungs-Kommission.		gute		mittlere		gering. Ware	
		Höchst-Dr. Pf.	Niedrigst-Dr. Pf.	Höchst-Dr. Pf.	Niedrigst-Dr. Pf.	Höchst-Dr. Pf.	Niedrigst-Dr. Pf.
Weizen, weißer		23 80	23 60	23 20	22 70	22 20	21 70
Weizen, gelber	pro	23 60	23 50	23 20	22 70	22 20	21 70
Roggen	100	20 20	19 90	19 70	19 50	19 10	18 50
Gerste		16 —	15 50	15 —	14 60	14 —	13 50
Hafer	Kilog.	16 80	16 60	16 40	16 20	16 —	15 80
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1891.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. umm. 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Cel.
3. Nachm. 2	755.5	ND stark	bedeckt	+19.3
3. Abends 9	755.8	ND mäßig	bedeckt	+18.4
4. Morgs. 7	755.3	ED stark	zielm. heiter	+18.4
*) Vormittags Regen.				
Am 3. Juli Wärme-Maximum + 22.5° Cel.				
Am 3. = Wärme-Minimum + 15.7° =				

726 56 (500) 966 84 94021 218 86 404 44 483 546 839 95128 396
430 580 890 915 57 96084 89 136 63 421 57 510 14 605 74 806 23
97171 76 467 75 627 (3000) 728 38 878 942 98095 165 236 50 318
497 744 75 87 99031 213 32 99 332 463 74 98 602 71 767 815 76
920 57 (3000) 98 (500)
100072 86 94 108 359 75 585 699 768 858 934 46 101012 (1500)
34 132 324 33 760 838 102204 75 77 313 452 597 609 711 (500) 53 77
892 950 103083 114 69 (300) 84 257 426 736 43 (3000) 914 82 87
104016 74 77 114 514 77 91 105336 409 40 50 580 826 789 857
106129 91 229 46 338 70 (500) 611 (300) 819 923 107033 (5000) 195
296 321 29 446 69 551 (1500) 694 806 58 108037 219 44 316 (3000)
77 727 819 66 109092 286 371 459 501 772 880 921
110019 314 423 59 542 44 47 65 683 733 842 111045 171 81 84
340 439 95 515 617 983 98 112139 (1500) 67 253 (1500) 392 408 (3000)
51 (500) 580 94 667 745 850 113134 38 204 98 99 337 84 442 508
(1500) 712 28 114020 80 109 440 52 571 85 931 37 94 115071 217
410 506 58 669 116017 144 243 384 415 680 63 870 87 978 117211
375 401 66 611 60 729 73 908 66 (3000) 118109 245 246 76 91 542
64 72 699 766 902 119047 103 42 48 344 405 (300) 616 47 759 (3000)
885 92 900 9 17 38 54 89
120081 167 96 289 373 92 432 582 611 81 789 821 26 950 121340
423 567 72 73 97 813 19 35 122096 154 65 234 363 67 498 (500) 598
633 44 82 742 (300) 895 927 89 123088 159 71 91 536 68 363 423 81
584 88 97 (500) 737 124021 45 236 361 589 633 728 34 856 929 35 56
125037 167 74 435 55 688 (3000) 799 (5000) 895 95 126074 78 152
210 334 (3000) 70 79 (500) 594 783 127049 86 232 315 439 514 20 92
775 868 95 909 98 (3000) 128068 (1500) 349 489 552 703 15 40 75 98
813 961 62 129015 42 194 222 (300) 89 704 14 (300) 76 918 (500)
68 97
130044 91 144 92 412 40 48 69 548 57 673 76 88 762 831 (300)
931 87 131127 376 38 481 66 716 26 981 132040 233 457 658 721 814
32 34 961 88 133029 40 (300) 94 166 204 325 38 (1500) 512 46 79
(500) 858 (3000) 953 (500) 134016 545 614 822 135064 112 25 26 272
99 375 512 78 749 62 888 136714 139 282 98 (3000) 367 492 540 93
(1500) 847 944 (500) 137088 87 (3000) 100 39 41 277 311 427 76 691 93
138080 177 243 75 300 (1500) 21 55 418 720 139063 352 478 572 45
816 36 76
140003 12 137 290 92 366 95 410 534 670 82 711 856 961 141044
426 51 597 684 780 988 142047 66 83 102 58 87 313 539 56 638
143006 14 372 81 88 (5000) 405 54 514 57 618 23 38 745 865 144178
282 989 (500) 719 (300) 57 939 145008 88 120 47 356 440 57 (500) 594
650 924 43 146109 317 22 622 755 888 97 934 40 80 147054 216 410
70 90 510 13 738 80 148014 78 90 98 244 452 (3000) 66 560 68 801
88 (300) 149062 335 403 66 (300) 75 798 (1500)
150097 (500) 119 228 43 334 500 24 40 42 678 781 (300) 837 913
(3000) 151132 (300) 39 234 60 351 467 644 63 778 933 88 152010 71
92 106 61 78 96 896 666 709 11 (3000) 41 (300) 813 67 92 997 153019
66 99 139 202 27 84 385 444 550 93 96 802 154157 250 58 404 504
841 68 70 84 155070 97 157 212 402 53 682 681 827 948 (10 000)
87 95 (10 000) 156088 192 361 57 561 735 843 45 948 56 86 157146
487 894 95 962 73 158004 111 95 253 94 315 (500) 21 458 (1500) 808
74 95 997 159344 126 533 774 78 78 828 90 (300)
160200 311 406 67 703 849 84 161019 (300) 31 235 441 97 626 75
917 162094 292 350 92 473 78 (500) 503 16 717 23 824 969 90 163409
29 693 164085 269 369 408 54 737 165078 83 142 441 42 546 51 93
650 76 711 90 800 923 67 166152 241 396 409 64 509 880 86 970 94
167050 59 125 90 (1500) 386 525 (300) 686 759 168035 41 (500) 63 98 158
71 (300) 286 (500) 312 580 (3000) 99 718 859 939 169132 288 472 666
(3000)
170017 139 66 250 303 459 527 698 700 12 85 850 244 171021
(1500) 238 94 300 51 66 512 (500) 649 (300) 990 172222 84 309 415
(1500) 518 47 627 41 768 865 173167 288 434 53 505 622 906 11 69
174051 174 85 239 49 60 79 302 5 7 66 97 543 671 711 40 809 175069
615 705 861 969 176029 46 68 206 333 407 536 42 74 625 76 965
177057 170 77 263 318 410 19 515 25 43 882 933 58 178308 26 425
26 40 83 574 754 58 811 73 965 179090 104 34 41 224 32 391 520
(3000) 34 623 33 65 867 931
180011 22 28 410 757 839 957 181004 32 231 333 474 93 553 614
765 182114 262 349 709 847 933 183017 113 492 619 886 99 998
184124 37 257 315 404 19 576 622 727 817 (3000) 85 920 185056 143
205 6 88 337 406 617 807 906 63 97 186054 56 103 266 308 10 75 77
431 608 42 733 852 (3000) 75 947 187041 60 191 (300) 287 575 97 803
35 953 188472 603 42 880 87 931 35 51 189164 232 52 302 434
569 95 815 906 47

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Juli Morgens 1.80 Meter.
= 3. = Mittags 1.80 „
= 4. = Morgens 1.78 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds

62,20, per November-Februar 62,20. — Rüßl fest, per Juli 73,25, per August 73,75, per September-Dezember 75,50, per Januar-April 76,50. — Spiritus ruhig, per Juli 42,00, per August 41,50, per September-Dezember 38,50, per Januar-April 38,25. — Wetter: Bedeckt.

Savre, 3. Juli. (Telegramm der Hamburger Firma Beilmann, Hegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 25 Points Basis.

Savre, 3. Juli. (Telegramm der Hamburger Firma Beilmann, Hegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per September 95,50, per Dezember 84,00, per März 82,50. Behauptet.

Amsterdam, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 250. — Roggen loco geschäftlos, do. auf Termine höher, per Oktober 188, per März 189. — Raps per Herbst. — Rüßl loco 32 1/2, per Herbst 32 1/2.

Amsterdam, 3. Juli. Bancazinn 55 1/2.

Amsterdam, 3. Juli. Saba-Kaffee good ordinary 60 1/2.

Amsterdam, 3. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez., 16 1/2 Br., per Juli 16 Br., per August 16 1/2 Br., per September-Dezember 16 1/2 Br. Ruhig.

Amsterdam, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer befestigt. Gerste behauptet.

Amsterdam, 3. Juli. Wollmarkt. (Telegr. der Herren Wilkens u. Co.) La Plata-Lug, Type B, Juli 5,35, September 5,42 1/2, Oktober 5,45 Verkäufer, entfernte Termine 5,45 Käufer.

London, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 105 510, Gerste 5090, Hafer 88 520 Orts.

Sämtliche Getreidearten sehr ruhig, fast nominell. Weizen eher festiger gehalten.

London, 2. Juli. (Wollauktion.) Preise fest, lebhaftes Be-theiligung.

London, 3. Juli. 96pCt. Javazucker loco 15 1/2 ruhig. — Rüben-Rohzucker loco 13 1/2, ruhig. Centrifugal Cuba —.

London, 3. Juli. Silber-Rupfer 55 1/2, per 3 Monat 55 1/2.

London, 3. Juli. An der Rüste 11 Weizenladungen ange-boten. Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 3. Juli. Rohseisen. (Schluß.) Mixed numbrs Barrants 47 sh. 4 d.

Liverpool, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl un-verändert. Mais 2 d. höher. — Wetter: Schön.

Liverpool, 3. Juli. Baumwollmarkt. (Anfangsbericht.) Muth-mäßlicher Umlauf 10 000 B. Stetig. Tagesimport 9000 B.

Liverpool, 3. Juli. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwollmarkt. Umlauf 10 000 B., davon für Spekulation u. Export 1000 B. Träge.

Rüßl. amerikan. Lieferungen: Juli-August 4 1/16 Werth, Oktober-November 4 1/16, Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 1/16, do., Februar-März 4 1/16, d. Werth.

Liverpool, 2. Juli. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 4 1/16, do. low middling 4 1/16, Amerikaner middling 4 1/16, middling fair 5 1/16, Pernam fair 5 1/16, do. good fair 5 1/16, Ceara fair 5 1/16, do. good fair 5 1/16, Bahia fair —, Maceio fair 5 1/16, Maranham fair 5 1/16, Egyptian brown fair 5 1/16, do. d. good fair 6 1/16, do. do. good 6 1/16, do. do. white fair 5 1/16, do. do. good fair 6 1/16, do. do. good 6 1/16, M. G. Broach good 4, do. fine 4 1/16, Dhollerah fair 3 1/16, do. good fair 3 1/16, Dhollerah good 3 1/16, do. fine 4 1/16, Domra fair 3 1/16, do. good fair 3 1/16, do. good 3 1/16, do. fine 4 1/16, Scinde good fair —, do. good 3 1/16, Bengal good fair 2 1/16, do. good 3 1/16, do. fine 3 1/16, Madras, Tinnivelly, fair 3, do. do. good fair 3 1/16, do. do. good 3 1/16, do. Western fair 3, do. do. good fair 3 1/16, do. do. good 3 1/16, Peru rough fair —, do. do. good fair 8 1/16, do. do. good 9, do. mober. rough fair 6 1/16, do. do. good fair 7, do. do. good 8, do. smooth fair 4 1/16, do. do. good fair 5 1/16.

Liverpool, 3. Juli. Baumwollmarkt. Wochenbericht. Wochen-umlauf 87 000 desgl. von amerikanisch. 78 000, dgl. für Spekulation 9 000, desgl. für Export 2 000, desgl. für wirtl. Konsum 67 000, desgl. unmittelbar ex Schiff u. Lagerhäuser 63 000, wirtl. Export 6 000, Import der Woche 61 000, davon amerikanische 41 000, Vor-

rath 1 154 000, davon amerikanische 919 000; schwimmend nach Groß-britannien 50 000, davon amerikanische 30 000.

Bradford, 2. Juli. Wollmarkt, aber stetig.

Petersburg, 3. Juli. Produktmarkt. Salz loco 46,00, per August 45,50. Weizen loco 11,50. Roggen loco 10. Hafer loco 4,75. Hanf loco 46,00. Leinwand loco 12,75. Wetter: Warm.

Newyork, 2. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-york 8 1/2, do. in New-Orleans 7 1/16. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,90—7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,45, do. Bine line Certificates per August 66 1/2. Ruhig. Schmalz loco 6,55, do. Rohe u. Brothers 6,85. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per August 62 1/2. Rother Winterweizen loco 107 1/2. — Kaffee Fair Rio-18 1/2. Wehl 4 D. 45 C. Getreidefracht 2. — Kupfer per August 12,85. Rother Weizen per Juli 103, per August 100 1/2, per Dezember 101. Kaffee Nr. 7, low ordinär per August 15,57, per Oktober 13,92.

Morgen bleiben die Produktmärkte geschlossen, am Sonn-abend fallen sämtliche Börsen aus, in Chicago ist bis zum Mon-tag Feiertag.

Berlin, 4. Juli. Wetter: Trübe.

Börsen- und Aktien-Börse.

Berlin, 2. Juli. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit wiederum zum Theil etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vor-liegenden Tendenzmeldungen lauteten verhältnismäßig günstig, ge-wannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stim-mung.

Hier zeigte sich die Spekulation sehr zurückhaltend, und Geschäft und Umsätze bewegten sich unter geringfügigen Schwankungen in bescheidenen Grenzen. Der Börsenschluß erwies im Allgemeinen etwas befestigt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu schwächerer Notiz ruhig um. Franzosen setzten etwas niedriger ein und schlossen nach einer Befestigung wieder schwächer; Lombar-den, Dux-Hodenbach schwächer; Gotthardbahn, Warchau-Wien fester und lebhafter.

Inländische Eisenbahnaktien wenig verändert und sehr ruhig; Ostpreussische Südbahn und Marienburg-Mlawka wieder schwächer. Der Kapitalmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten sich ziemlich behauptet, russische Noten weichend.

Banckaffen ruhig; die spekulativen Devisen durchdringtlich unter Schwankungen nachgebend, Aktien der Deutschen Bank ver-hältnismäßig fest.

Industriepapiere lagen schwach und sehr ruhig; Montanwerthe zu etwas abgeschwächter Notiz theilweise lebhafter; Bochumer Guß-stahl etwas besser.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. Juli. Die Berichte vom Auslande lauten durchweg fest. Newyork notirte gestern ca. 3 C. höher für Weizen. Trotz-dem verkehrte die hiesige Getreidebörse heute in schwacher Haltung, da die Offerten von Weizen auf Umladung von Nord- und Süd-rußland sehr reichlich waren. Es sind auch einige Abchlüsse darin zu Stande gekommen, u. A. sind 5000 Tschetwert ab Riga gekauft.

Das Angebot war in Folge dessen ausreichend, und bei schwacher Kaufkraft gaben die Preise 1 1/2 M. nach. In Roggen war das Geschäft sehr lebhaft, namentlich waren für hintere Sichten starke Kaufordres aus der Provinz im Markt, denen ausreichende Realis-ationslust gegenüberstand. Die Preise setzten wenig verändert ein und gaben später um 1 M. gegen gestern nach. Hafer bei kleinen Umsätzen etwas schwächer. Mais schwach behauptet. Roggen-mehl in einigem Umlauf zu etwas schwächeren Preisen. Rüßl wurde auf feste Pariser Preise etwas höher bezahlt. Spiritus bei kleinem Geschäft unter Schwankungen etwas schwächer.

Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 Kilogramm. Loco geschäftlos. Termine gewichen. Gefündigt 50 Tonnen.

Rundigungspreis 230,5 M. Loco 225—235 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 232 M., per diesen Monat 231—229 bez., per Juli-August 215—212,25 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 209,25—208 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loco gefragt. Termine gewichen. Gefündigt — Tonnen. Rundigungspreis — M. Loco 205—216 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 212 M., russischer — bez., inlan-discher — ab Bahn bez., per diesen Monat 207,75—206 bez., per Juli-August 199,5—198 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 194,5—194—194,75—193 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fein. Große und kleine 163—190 M. nach Qualität. Futtergerste 163—176 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loco feiner feinst. Termine niedriger. Gefündigt 350 T. Rundigungspreis 167,5 M. Loco 166—192 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 174 M., Sommerhafer und fleischer mittel bis guter 168—179, feiner 186—188 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 167,75—167 bez., per Juli-August 154—153,5 bez., per August-Septbr. — bez., per Septbr.-Oktober 146,5—146 bez., per Oktober-November — bez., per No-vember-Dezember — bez.

Mais per 1000 Kilo. Loco still. Termine niedriger. Gefündigt — Tonnen. Rundigungspreis — bez. Loco 143—160 M. nach Qualität, per diesen Monat 142—141 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober — bez.

Erbisen per 1000 Kilo. Rohwaare 175—185 M., Futterwaare 167—172 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Termine niedriger. Gefündigt — Sack. Rundigungspreis — M., per diesen Monat 28—27,70 bez., per Juli-August 27,60—27,40 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 26,75 bis 26,60 bez., per November-Dezbr. — bez.

Rüßl per 100 Kilogr. mit Faß. Termine behauptet. Gefün-digt — Bentner. Rundigungspreis — M. Loco mit Faß 58,9 bez., loco ohne Faß — bez., per diesen Monat 58,9 M., per Juli August — bez., per August-Septbr. — bez., per September-Oktober 58,8 58,9—58,8 bez., per Oktober-Novbr. 58,9 bez., per November-Dezbr. 59 bez., per April-Mai 59,5 M.

Trockene Kartoffelfstärke per 100 Kilo. brutto incl. Sack. Loco 24,00 M.

Feuchte Kartoffelfstärke per 100 Kilo. brutto incl. Sack. Loco 24,00 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loco 24,00 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Kosten von 100 Ztr. Termine fest. Gefündigt — Kilogr. Rundigungspreis — M., per diesen Monat — M.

Spirituss mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ztr. a 100 Broz. = 10 000 Broz. nach Tralles. Gefündigt — Ztr. Rün-digungspreis — M. Loco ohne Faß — bez.

Spirituss mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ztr. a 100 Broz. = 10 000 Ztr. Broz. nach Tralles. Gefündigt — Ztr. Rün-digungspreis — M. Loco ohne Faß 47 bez.

Spirituss mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ztr. a 100 Broz. = 10 000 Broz. nach Tralles. Gefündigt — Ztr. Rün-digungspreis — M. Loco mit Faß —, per diesen Monat —

Spirituss mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matter. Gefün-digt 130 000 Ztr. Rundigungspreis 46,3 M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat und per Juli-August 46,4—46,5—46—46,2 bez., per August-September 46,4—46,6—46,1—46,3 bez., per Sep-tember-Oktober 44,7—44,1—44,2 bez., per Oktober-November 42,9 bis 42,7—42,8 bez., per November-Dezember 41,6—41,4—41,5 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai — bez.

Weizenmehl Nr. 00 32—30,25, Nr. 0 30—29,50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 27,75—27,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,75—27,75 bezahlt, Nr. 0 1 1/2 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4 1/4 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. hell. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Frano oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 3.				Bruch. 20. T. L.				Schw. Hyp.-Pf.				Warsch.-Teres				Reichenb.-Prior.				Pr.-Hyp.-B. i. (rz. 120)				Bauges. Humb.			
Amsterdam. 4 3 8 T. 168,70 G.				Göln-M. Pr.-A. 3 1/2 133,90 G.				Serb. Gld.-Pfdb. 5 51,60 G.				do. Wien. 18 1/2 226,00 B.				do. Gold-Prior. 5 65,10 B.				do. do. VI. (rz. 110) 5 101,40 B.				Moabit. 6 133,60 B.			
London. 4 3 8 T. 20,35 B.				Dess. Präm.-A. 3 1/2 138,50 G.				do. Rente. 5 89,00 G.				do. Wechselbahn 5 135,10 B.				Südost. B. (Lb.) 3 65,10 B.				do. div. Ser. (rz. 100) 4 101,40 B.				Passage. 3 72,75 G.			
Paris. 4 3 8 T. 80,60 B.				Ham. 50 T. L. 3 1/2 131,90 B.				do. do. neue. 5 89,00 G.				Amst.-Rotterd. 4 1/2 136,40 ex				do. Obligation. 5 103,90 B.				do. (rz. 100) 4 101,25 G.				U. d. Linden 10 22,50 G.			
Wien. 4 3 8 T. 173,10 B.				Mein. 7 Gld.-L. 3 1/2 127,10 B.				Stockh. Pf. 87 4 73,30 G.				Ital. Merid.-Bah 7 1/2 131,90 B.				do. Gold-Prior. 4 97,60 G.				rs. Hyp.-Vers.-Cert. 4 1/2 101,50 B.				Berl. Lagerhof 0 63,10 B.			
Petersburg. 4 1/2 3 W. 224,50 B.				Oldenb. Loose 3 127,10 B.				Span. Schuld. 4 73,30 G.				Lüttich-Lmb. 7 1/2 131,90 B.				Baltische gar. 5 98,75 B.				do. do. do. 3 1/2 34,80 B.				do. do. St.-Pr. 0 12,00 B.			
Warschau. 4 1/2 8 T. 224,50 B.								Türk. A. 1855 in Pfd. Sterl. cv. 1 23,25 G.				Lux. Pr. Henri 2,30 48,00 G.				Schles.-B.-Cr. (rz. 100) 4 100,70 B.				do. do. (rz. 100) 3 1/2 94,15 B.				Ahrens Br., Mbt 0 57,50 G.			
In Berlin 4. Lomb. 4 1/2 u. 5. Privatd. 3 1/2 G.								do. do. B. 1 18,40 G.				Schweiz. Centr. 6 1/2 159,00 G.				do. do. (rz. 110) 4 102,90 B.				Berl. Boock-Br. 0 64,00 G.							
								do. Consol. 90 4 71,90 B.				do. Nordost 6 1/2 137,20 B.				Stettin, Nat.-Hyp.-Cr. 5 94,10 B.				Schultheiss-Br 16 282,00 G.							
								do. Zoll-Oblig. 5 71,10 B.				do. Unionb. 4 1/2 104,80 B.				do. do. (rz. 110) 4 99,25 G.				Bresl. Oelw. 4 1/2 101,75 B.							
								Trk. 400 Fr.-L. 4 1/2 66,50 B.				do. Westb. 3 1/2 104,80 B.				do. do. (rz. 100) 4 99,25 G.				Deutsch. Asph. 2 73,50 G.							
								do. Eg Trib-Anl. 4 1/2 66,50 B.				Westbalkan 3 1/2 104,80 B.				do. Chark. As. (O) 4 93,80 B.				Dynamit-Trust 11 141,75 G.							
								Ung. Gld.-Rent. 4 91,40 B.								do. (Oblig.) gar. 4 94,50 G.				Erdmannsd. Sp 6 1/2 88,90 B.							
								do. Gld.-Inv.-A. 4 1/2 102,50 B.								Kursk-Kiew cony 4 94,50 G.				Fraust. Zucker 0 88,50 G.							
								do. do. do. 4 1/2 100,20 B.								Losowo-Sebast. 5 98,60 B.				Glauc. 0 8 1/2 116,10 B.							
								do. Papier-Rent. 5 88,25 B.								Moscow-Jaroslav 5 72,95 B.				Gummi-Harb. 29 208,75 B.							
								do. Loose. 5 255,25 B.								do. Kursk gar. 4 95,00 G.				do. Wian 18 208,75 B.							
								do. Tem.-B. G. 5 106,56 G.								do. Rjasan gar. 4 95,00 G.				do. Schwanitz 18 208,75 B.							
								Wiener C.-Anl. 5 106,56 G.								do. Smolensk g. 5 100,75 B.				do. Voigt-Winde 7 132,00 G.							
																Orel-Griess cony 4 93,10 B.				do. Hammor-Cem 10 108,00 G.							
																Poti-Tiflis gar. 5 103,10 G.				do. Kilmor. Strik. 14 164,25 G.							
																Rjasan-Koslow g. 4 93,70 B.				Körsch. Zuck. 4 124,75 G.							
																Pajisch-Moroz 10 106,60 B.				Löwe & Co. 14 164,25 G.							
																Rybinsk-Bolog. 5 95,40 B.				Bresl. Linke. 14 164,25 G.							
																Sohuja-Ivan. gar. 5 100,10 G.				do. Hoffm. 14 164,25 G.							
																Südwest. gar. 4 96,00 G.				Germ.-Vrz.-Akt. 6 90,00 G.							
																Transkaukas. g. 3 81,80 B.				do. Gölitz 13 145,00 G.							
																Warsch.-Ter. g. 4 101,90 B.				Görl. Ldr. 13 161,75 B.							
																Wladikawk. O. g. 4 95,10 G.				Grosenwrk. 5 155,00 B.							
																Zarsko-Selo. 5 93,10 G.				H. Paucksh. 6 155,00 B.							
																Anatol. Gld.-Obl. 5 97,10 B.				Schwarzkopf. 16 259,00 B.							
																Gotthardbahn. 4 101,75 G.				Stettin, Vulk.-B. 8 113,80 B.							
																Lit. Eisenb.-Obl. 3 56,50 B.				Sudenburg. 20 113,80 B.							
																Serb. Hyp.-Obl. 5 92,10 B.				O.-Schl. Cham. 10 113,00 G.							
																Süd-Ital. Bahn. 3 90,50 B.				Leipziger Credit 6 190,00 G.							
																Central-Pacifco. 6 112,50 G.				Magde. Priv.-Bk 12 122,25 B.							
																Illinois-Eisenb. 4 96,10 G.				Wackelbank. 11 122,25 B.							
																Manitoba. 4 96,10 G.				Mecklenb. Hyp. u. 8 129,00 B.							
																Northern Pacific 6 112,50 G.				Wechs. 8 129,00 B.							
																San Louis-Fran. 6 112,50 G.				Meininger Hyp.-Bank 5 101,00 B.							
																Cisco. 6 103,40 B.				Bank 50 pCt. 6 103,10 B.							
																Southern Pacific 6 109,50 G.				Mittel. Crdt.-Bk. 6 117,16 B.							
																				Nationalbk. f. D. 9 84,50 G.							
																				Nord. Grd.-Crd. 10 117,16 B.							
																				Oester. Credit-A. 10 117,16 B.							
																				Petersb. Disc.-Bk 16 121,10 B.							
																				do. Intern. Bk. 12 109,50 B.							
																				Pom. Vorz.-Akt. 6 109,25 G.							
																				Danz. Hypoth.-Bank 3 112,75 B.							
																				Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. 13 107,50 B.							
																				do. do. 13 107,50 B.							
																				do. do. III. abg. 3 109,00 B.							
																				do. do. IV. abg. 3 95,50 B.							
																				do. do. V. abg. 3 93,30 B.							
																				do. do. VI. abg. 3 106,50 B.							
																				do. do. VII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. VIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. IX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. X. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XXXIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XL. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. XLIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. L. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXIV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXV. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXVI. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXVII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXVIII. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXIX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXX. abg. 3 101,60 B.							
																				do. do. LXXXXXXI. abg. 3 101,60 B.							